

(Download) Das Oberlandesgericht Munchen zwischen 1933 und 1945

Das Oberlandesgericht Munchen zwischen 1933 und 1945

Von Hannes Ludyga

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1777027 in BcherVerffentlicht am: 2012-07-01Abmessungen: 9.25 x 1.26b x 6.50l, Einband: Gebundene Ausgabe304 Seiten | File size: 31.Mb

Von Hannes Ludyga : Das Oberlandesgericht Munchen zwischen 1933 und 1945 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Oberlandesgericht Munchen zwischen 1933 und 1945:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sinnvolle AuseinandersetzungVon MRIWas sill man machen, wenn 1945 alle wichtigen Akten geschreddert wurden!Interessante Arbeit, mit unendlich vielen Fussnoten, ein guter Anfang, wennman sich informieren will, auf welche Weise der NS-Staat den Rechtsstaat aufgehebelthat. Keine spektakulren Ergebnisse, was aber zeigt: das Dulden, und die fehlendeBereitschaft, ein echtes Opfer zu bringen, reicht schon aus. Duldung gab es vielam OLG M, Opferbereitschaft sehr wenig. Und so reichte es aus, dass das Gerichtschnell zum wohlwollenden Untersttzer des NS-

Regimes wurde. Irgendwie erschreckend. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wichtige Lücke geschlossen. Von Anton Breinbauer Klar in Sprache und Struktur stellt Ludyga die Geschichte des größten bayerischen Oberlandesgerichts dar. Durch Schilderung der zeitgeschichtlichen Hintergründe erschließt sich dem Leser auch der Zusammenhang zwischen den Ereignissen am Gericht und denen in der Gesellschaft, ohne dass er vertiefte Vorkenntnisse dar. Das Buch füllt eine wichtige Lücke und zeigt in seinem Ausblick auf die Zeit nach 1945 zugleich die nächste, nämlich die fast lückenlose Weiterbeschäftigung von NS-Juristen im Nachkriegsbayern und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Buch meines Erachtens nicht empfehlenswert. Von zauberhaft schlechte, nicht nachvollziehbare Recherchen über den letzten OLG-Präsidenten aus der Weimarer Republik, der nachweislich unter der beginnenden NS-Diktatur gelitten hat und seines Amtes enthoben wurde. Die Darstellung im Buch, er habe sich nicht gewehrt, ist anhand von Belegen falsch und unrichtig recherchiert. Wenn dies in anderen Passagen des Buches auch so sein sollte, ist das Buch nicht zu empfehlen. Wenn nach 1945 wichtige Unterlagen geschreddert wurden, wie kann man dann nur als Autor eines solchen Buches Mutmaßungen über eine bestimmte Person anstellen und zudem ein Bild veröffentlichen, in dem nachweislich besagte Person, die mit dem Dritten Reich nichts zu tun hatte, gar nicht begraben wurde!

Kurzbeschreibung Das Oberlandesgericht München zwischen 1933 und 1945